

# Kämpferisch wie lange nicht mehr

*Regionalverband steht vor großen Herausforderungen*

Von unserem Redakteur  
Joachim Friedl

**SCHWÄBISCH HALL** Der Regionalverband Heilbronn-Franken gibt sich kämpferisch wie lange nicht mehr und steht in seiner zehnten Amtsperiode vor zahlreichen regionalplanerischen Herausforderungen. Bei der Sitzung am Freitag in der Bausparkasse Schwäbisch Hall schwor Verbandsvorsitzender Joachim Scholz die 74 Mitglieder von neun politischen Parteien und Gruppierungen auf das „nicht einfacher gewordene politische Geschäft“ ein. Scholz versicherte, dass der Regionalverband „trotz einer kräftig aus den Fugen geratenen Werteordnung bei seinen Entscheidungen auf dem Teppich und vor allem stabil bleiben wird“.

Vorne auf der Agenda des Regionalverbands steht das Thema „Wohnen“. Für Joachim Scholz gilt dabei, das Ungleichverhältnis zwischen Wohnungsmangel und dem nach wie vor großen Wohnungsleerstand anzupassen. Dennoch ist er sich sicher: „Wir werden auch in Zukunft neue Wohnbauflächen brauchen.“

**Vorwurf** Die Gründung einer Gigabit-Allianz auf Anregung der Industrie- und Handelskammer (IHK) wird vom Regionalverband in vollem Umfang unterstützt: „Dass die Region beim Ausbau von Breitband und Digitalisierung perspektivisch gemeinsam agiert, ist gut“, sagte Scholz. Den Vorwurf der IHK, die öffentliche Hand bringe sich zu wenig ein, wies der Verbandsvorsitzende zurück und reichte die Hand: „Ich

hoffe, dass trotz dieses leicht holprigen Starts eine gute Zusammenarbeit mit der IHK möglich sein wird.“

Den Rücken stärkte Scholz der Wirtschaftsfördergesellschaft WHF: „Die Weiterentwicklung und der Erhalt der WHF ist wichtig.“ Unter anderem spiele die Gesellschaft bei der Absicherung der Autoindustrie und ihrer regionalen Zulieferer eine nicht unwichtige Rolle. Mittelfristig müsse bei der WHF aber eine Personaldiskussion geführt werden: „Die personellen Ressourcen müssen aufgestockt werden. Es kann nicht sein, dass der Geschäftsführer bei Veranstaltungen Getränkeboxen schleppt“, verwies Scholz auf die knappe Personaldecke.

**Treibende Kraft** In Sachen Europäische Metropolregion Stuttgart bleibt der Regionalverband Heilbronn-Franken wie schon seit Jahren die treibende Kraft. So soll 2020 in Heilbronn der zweite Metropolkongress unter dem Motto „Regionalentwicklung von Praktikern für Praktiker“ veranstaltet werden. Behandelt werden sollen bei diesem Treffen die Themen Wirtschaft, Logistik, Flächen und Transformation.

Klare Position vertritt der Regionalverband bei der Stromtrasse Südlink: „Die Kabel der letzten Kilometer bis zur Übergabestation bei Leingarten müssen unter der Erde, in Stollen des Salzbergwerks verlaufen“, gab Scholz die Richtung vor.



Beim Breitbandausbau und bei der Digitalisierung wollen der Regionalverband, Kommunen und die IHK Heilbronn an einem Strang ziehen.

Foto: dpa